

Chor im Dialog mit den Posaunen

Meisterliche Aufführung der „Missa antiqua“ in der Liebfrauenkirche

Von Jadwiga Makosz

HAMM ■ Festlich und stellenweise gewaltig erklang die Musik, die am Sonntag in der Liebfrauenkirche die Errichtung der Pfarrei St. Franziskus von Assisi schmückte (WA berichtete). Am musikalischen Geschehen nahmen Chöre der bisherigen Gemeinden St. Elisabeth (Berge), St. Regina (Rhyern), Heilige Familie (Westtinnen)

und Liebfrauen (Mitte) teil.

Der vereinte Chor sang die Messvertonung des Komponisten Wolfram Menschick (1925-2010), dessen kompositorischer Stil auf die Aufführbarkeit durch Laienchöre zielt, ohne auf den künstlerischen Anspruch zu verzichten. So war auch die „Missa antiqua“ relativ sängerfreundlich gehalten, der Gesamteindruck trug trotzdem den Stempel einer Meister-

komposition.

In der „Missa antiqua“ orientierte sich der Komponist am Stil der Renaissance – ein Merkmal, das sich in der Verwendung reiner Dreiklänge äußert. Im Lauf der Komposition gibt es Dissonanzen, die sich nach den Regeln des sogenannten altklassischen Kontrapunkts (Vorschriften zur Stimmführung im alten Stil) auflösen.

Interessanterweise war die-

ses Musikwerk doppelchörig konzipiert: Der Gesang-Chor führte eine Art Dialog mit dem Posaunenchor; diesen Part übernahm das Ensemble „Classic Brass Ruhr“. Diese Technik des „Gesprächs“ von zwei gleichwertigen Parteien hat ihren Ursprung in Venedig, im Dom San Marco, aus dessen unterschiedlichen Emporen verschiedene Musikgruppen miteinander musikalisch wetteiferten.

Die Beteiligung des Chores am Gottesdienst beschränkte sich nicht auf das sogenannte Ordinarium missae, feste Messteile wie Kyrie, Gloria, Sanctus und Agnus dei. Chorisch ausgeschmückt waren auch das „Halleluja“ vor dem Evangelium sowie einige Lieder aus dem Gotteslob. Nach der Kommunion wurde der Auftritt der Jugendgruppe „Yanomami“ platziert, die eine Vertonung des „Sonnenliedes“ von Franz von Assisi vortrug. Den gesamten Gottesdienst begleitete Kirchenmusiker Johannes Krutmann an der Goll-Orgel sehr feierlich und in den Improvisationsmomenten sehr inspiriert.



Die zu einem großen Ensemble vereinten vier Kirchenchöre der Pfarrei St. Franziskus von Assisi und das Ensemble „Classic Brass Ruhr“ intonierten die „Missa antiqua“. ■ Foto: Szkudlarek